

**„Wenn die Begriffe sich verwirren,
ist die Welt in Unordnung“**

*Konfuzius, chinesischer Philosoph
und Staatsmann (551 bis 479 v. Chr.)*

Presse-Information

Nr. 002/2011

Ergebnisse der sprachpolitischen Fragestellungen an die Kandidaten für die Landtagswahl am 20. März 2011

Rücklaufquote liegt mit 15 Prozent weit unter den Erwartungen

(Halle (Saale), 20. Februar 2011) Spannend wird in diesem Jahr mit Sicherheit der Ausgang der am 20. März stattfindenden Wahl des 6. Landtages in Sachsen-Anhalt. Den Verein Deutsche Sprache e.V. (VDS) interessieren hierbei natürlich die Positionen der Kandidaten und Parteien die deutsche Sprache betreffend. Deshalb wurden den Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Die Linke, FDP, Freien Wählern und SPD im Januar so genannte Wahlprüfsteine ausgehändigt. Bis 18. Februar hatten 263 Listen- und Direktkandidaten die Möglichkeit, die ausgefüllten Fragebögen mit sprachpolitischen Positionen zurückzusenden. Anders als in der Umfrage formuliert, stimmte bei den Freien Demokraten nicht jeder Kandidat für sich ab, sondern die Landesgeschäftsstelle der Partei übersandte nur einen ausgefüllten Bogen. Die Freien Wähler antworteten überhaupt nicht.

Mit der Zusendung von 40 Fragebögen beträgt die Rücklaufquote insgesamt 15 Prozent. „Im Umkehrschluss scheinen über 80 Prozent der Kandidaten sprachpolitische Themen so gleichgültig zu sein, dass sie nicht einmal zehn Minuten Zeit für die Beantwortung der acht Fragen hatten“, zeigt sich Arne-Grit Gerold, Leiterin der halleschen Regionalgruppe des VDS, vom Umfrageergebnis enttäuscht. Und das, obwohl Sprache eine unersetzliche gesellschaftliche Ressource als Voraussetzung für Demokratie, kulturelle Kommunikation, Integration und Identität ist. Kandidaten für einen Abgeordnetensitz im Landtag von Sachsen-Anhalt müssen bürgernah und verständlich kommunizieren, um ihre politischen Zielsetzungen mehrheitsfähig zu formulieren.

In den sprachpolitischen Fragestellungen ging es um den Stellenwert und die Bedeutung der deutschen Sprache als größtes und wichtigstes Kulturprojekt sowie den Deutschanteil in der Schulbildung und im öffentlich-rechtlichen Hörfunk. Ebenso wurde die Position zur Ergänzung des Grundgesetzes um die deutsche Sprache als Landessprache abgefragt, wie auch die Meinung über den Schutz unserer Muttersprache vor der bedenkenlosen und unkritischen Übernahme fremdsprachlicher Einflüsse. In einer weiteren Frage ging es um den Bestand der deutschen Sprache in den Wissenschaften, in der praktisch keine terminologische Fortentwicklung mehr stattfindet.

Die detaillierten Auswertungsergebnisse finden Sie im Anhang zu dieser Presseinformation.

Regionalleiterin:
Arne-Grit Gerold
Tel. 0345 6857106
Fax 0345 6857105
vds@galerieverlag-mitteldeutschland.de
<http://vds.galerieverlag-mitteldeutschland.de>

Ansprechpartner für die Medien:
Jörg Bönisch
Tel. 0345 5483585/0160 97472606
Fax 0345 5483584
presse.vds.rg06@arcor.de

Bürger für die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas

Geschäftsführender Vorstand
Prof. Dr. Walter Krämer (1.Vors.)
Dr. Gerd Schrammen (2.Vors.)
Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister)

Geschäftsstelle
Geschäftsführer: Dr. Holger Klatte
Martin-Schmeißer-Weg 11 | 44227 Dortmund
Postfach 10 41 28 | 44041 Dortmund
Tel.: 0231 7948520 | Fax: 0231 7948521
www.vds-ev.de | info@vds-ev.de

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank
Konto-Nr. 248 162 6600
BLZ 441 600 14
IBAN: DE 72 4416 0014 2481 6266 00
BIC: GENODEM1DOR



Ergebnisse der sprachpolitischen Fragen der Regionalgruppe 06 (Halle) des Vereins Deutsche Sprache e.V. (VDS) an die Kandidaten für die Wahl des 6. Landtages in Sachsen-Anhalt am 20. März 2011

Den Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Die Linke, FDP, Freien Wählern und SPD wurden im Januar Wahlprüfsteine ausgehändigt. Bis 18. Februar hatten 263 Listen- und Direktkandidaten die Möglichkeit, die ausgefüllten Fragebögen mit sprachpolitischen Positionen zurückzusenden. Anders als in der Umfrage formuliert, stimmte bei den Freien Demokraten nicht jeder Kandidat für sich ab, sondern die Landesgeschäftsstelle der Partei übersandte nur einen ausgefüllten Bogen. Die Freien Wähler antworteten überhaupt nicht.

Mit der Zusendung von 40 Fragebögen beträgt die Rücklaufquote insgesamt 15 Prozent. Für die Rücksendung der Fragebögen ergibt sich folgender Schlüssel:

Bündnis 90/Die Grünen	15 Antworten	25 Prozent
CDU	13 Antworten	25 Prozent
SPD	7 Antworten	16 Prozent
Die Linke	4 Antworten	8 Prozent
FDP	1 Antwort	2 Prozent

Die Auswertung der einzelnen Fragen an die Kandidaten ist nachfolgend aufgeführt:

- Das größte und wichtigste nationale Kulturprojekt ist die Erhaltung und kreative Weiterentwicklung der deutschen Sprache. Stimmen Sie dem zu?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	20	92	100	x	71
nein	73	8	0		2

- Seit 2001 wird auf Initiative des VDS am 2. Samstag im September der Tag der deutschen Sprache begangen, um unserer Sprache als gesellschaftliches Thema eine höhere Bedeutung zukommen zu lassen. Haben Sie schon von diesem Gedenktag gehört?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	80	46	25	x	71
nein	20	54	75		29

- Noch zählt das Deutsche zur meistgesprochenen Muttersprache in der Europäischen Union und zu den zehn wichtigsten Sprachen der Welt. Unterstützen Sie die Bestrebungen, die Deutsche Sprache als Amtssprache in der EU zu stärken?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	93	100	0	x	71
nein	7	0	100		29

4. Um die deutsche Sprache als Landessprache im Grundgesetz zu verankern, überreichten der Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA) und der VDS dem Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert, am 9. November 2010 eine Liste mit über 46.000 Unterschriften. Würden Sie einer Gesetzesvorlage über einen ergänzenden Grundgesetzartikel (z.B. 22 a) „Die Sprache der Bundesrepublik ist Deutsch“ zustimmen?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	20	92	50	Keine Angabe	71
nein	67	8	50	Keine Angabe	29

5. Es gibt weltweit in 120 Ländern Gesetze zum Schutz der Sprache gegen Denglisch (z.B. in Frankreich, Polen). Würden Sie ein derartiges Gesetz für Deutschland befürworten?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	7	61	25		14
nein	80	31	75	x	86

6. Bedenklich ist die Entwicklung, dass sich die deutsche Sprache in den Wissenschaften nicht mehr weiterentwickelt. Es gibt keine neuen Begriffe oder begrifflichen Entsprechungen. Halten Sie es für nötig, unsere Landessprache als Wissenschaftssprache zu stärken?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	13	92	100	x	57
nein	73	8	0		43

7. Verschiedene Unterrichtsformen erhöhen den fremdsprachlichen Anteil in der Schulbildung, oft zulasten des Deutschunterrichts. Halten Sie den Deutschunterricht an den Schulen für ausreichend?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	80	54	25	x (in LSA)	29
nein	20	38	75		71

8. Aufgrund der nahezu vollständigen Vernachlässigung der deutschsprachigen Musik bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern (z.B. MDR Jump) hat der VDS aufgefordert, die GEZ-Gebühren nicht mehr in voller Höhe zu zahlen und den einbehaltenen Betrag auf ein Treuhandkonto des VDS zu überweisen bis sich dieser unhaltbare Zustand geändert hat. Stimmen Sie dieser Aufforderung zu?

Prozentangaben	Bündnis 90/ Die Grünen	CDU	Die Linke	FDP (nur ein Antwortbogen)	SPD
ja	0	23	0		0
nein	100	69	100	x	100